

Bauanleitung

Bausatz 1040/09 HOe

1040/12 H0m

Dampftriebswagen DWss 1 K.Württ.St.E.
Spurweite 750 mm

Stückliste

Bitte kontrollieren Sie **vor** dem Öffnen der Beutel anhand der folgenden Stückliste die Vollständigkeit der Teile. Der Inhalt ist genau gezählt und gewogen. Sollte dennoch ein Teil fehlen oder defekt sein, so senden Sie uns bitte den **ganzen** Beutel **ungeöffnet** zurück. Nur so können wir Ersatz leisten.

| Teil-Nr. | Stück | Bezeichnung | Best.Nr. | Teil-Nr. | Stück | Bezeichnung | Best.-Nr. |
|-----------------|--------|------------------------------|------------|-----------------|--------|----------------------------------|-------------|
| Beutel 1 | | | | Beutel 4 | | | |
| 2 | 1 | Fensterstreifen | 24.998 | 1 | 1 | Fahrwerk, komplett | HOe 1040/49 |
| 3 | 1 | Ms-Draht Ø 0,3 mm | 24.691 | | | oder | H0m 1040/42 |
| 4 | 1 | Ms-Draht Ø 1,0 mm | 24.699 | Beutel 5 | | | |
| - | 2 | Blatt Beschriftung | 29.1040 | 38 | 2 | Drehgestellblenden, hinten | 21.303 |
| 5 | 3 | Schrauben 2,2 x 6,5 | 24.659 | 40 | 1 | Handbremskurbel | 21.562 |
| 55 | 1 | Ms-Draht Ø 0,5 mm | 24.698 | 41 | 1 | Steuerventil | 21.562 |
| 72 | 2 | Ns-Draht Ø 0,45 mm | 24.693 | 42 | 1 | Tachometer | 21.562 |
| Beutel 2 | | | | 43 | 1 Satz | Rohrleitungen | 21.562 |
| 6 | 1 | Dach | 20.264 | 44 | 1 | Armaturensatz | 21.562 |
| 7 | 1 | Seitenwand links | 20.260 | 46 | 2 | Drehgestellquerträger | HOe 21.294 |
| 8 | 1 | Seitenwand rechts | 20.261 | 28 | | oder | H0m 21.294 |
| 9 | 1 | Stirnwand | 20.288 | 47 | 1 Paar | Kreuzköpfe | 21.294 |
| 10 | 1 | Heckwand | 20.289 | 48 | 1 | Ventil für Glocke | 21.294 |
| 11 | 1 | Kittel-Stehkessel | 20.270 | 49 | 1 Paar | Bremseisen, vorn | 21.294 |
| 14 | 1 | Längsträger links | 20.114 | 49 | 1 Paar | Bremseisen, hinten | 21.294 |
| 15 | 1 | Längsträger rechts | 20.114 | 50 | 2 | Bremsschläuche | 21.205 |
| Beutel 3 | | | | 51 | 2 | Aufstiege, vorn | 21.352 |
| 16 | 1 | Trennwand Maschinenr.:Gepäck | 20.266 | 52 | 1 Paar | Aufstiege, hinten | 21.352 |
| 17 | 1 | Trennwand Gepäck:Abteil | 20.267 | 53 | 5 | kurze Dachlüfter | 21.701 |
| 18 | 1 | Trennwand Abteil:Abteil | 20.268 | 54 | 3 | lange Dachlüfter | 21.701 |
| 19 | 1 | Trennwand Abteil:Bühne | 20.269 | 56 | 4 | Dachstangenhalter | 21.843 |
| 20 | 1 | Luftkessel | 20.279 | 57 | 4 | Signalhalter | 21.442 |
| 22 | 1 | Pufferbohle vorn | 20.277 | 73 | 6 | Türgriffe | 21.856 |
| 23 | 1 | Pufferbohle hinten | 20.276 | Beutel 6 | | | |
| 24 | 2 | Zylindermittelteil | HOe 20.285 | 58 | 2 | Dachlaufbretter | 20.278 |
| 24 | 2 | oder | H0m 20.286 | 59 | 2 | Treibstangenbolzen | 24.638 |
| 25/26 | 1 Paar | Steuerungsträger | HOe 21.236 | 60 | 1 | Kittelrauchkammer mit Schlot | 21.750 |
| 25/26 | | oder | H0m 21.237 | 61 | 2 | Trichterkupplungen | 21.012 |
| 27 | 2 | Treibstangen | 20.140 | 62 | 2 | Zughaken | 21.012 |
| 29 | 2 | Spitzenlichthalter | 21.407 | 63 | 2 | Aufnahmen für 61 + 62 | 21.012 |
| 30 | 4 | Laternen | 21.407 | 64 | 2 | vordere Zylinderdeckel | 21.235 |
| 31 | 1 Paar | Pfeife | 21.407 | 65 | 2 | Zylinderdeckel (Steuerungsseite) | 21.235 |
| 32 | 1 | Bühnenleuchte | 21.407 | 66 | 2 | Dachstangengelenke, rechts | 21.235 |
| 33 | 2 | Übergangsbleche | 21.407 | 67 | 2 | Dachstangengelenke, links | 21.235 |
| 34 | 1 | Glocke | 21.407 | 68 | 1 Satz | Sitze, 12 Stück | 20.287 |
| 35 | 1 | Wassertank links | 20.281 | sowie | | | |
| 36 | 1 | Wassertank rechts | 20.282 | 1 | 1 | Bauplan und Bauzeichnung | |
| 37 | 1 | Gaskessel | 20.280 | 1 Satz | | Übersichtszeichnungen | |
| 39 | 2 | Gleitbahn | 20.115 | | | | |

ALLGEMEINE HINWEISE

WICHTIG – BITTE UNBEDINGT VOR BAUBEGINN LESEN

Nehmen Sie nur die gerade benötigten Teile aus den Beuteln.
Entgraten Sie alle Teile sorgfältig. Gußteile trennen Sie am besten mit einer Laubsäge oder mittels Trennscheibe vom Anguß.

Bevor Sie die Teile abtrennen, vergewissern Sie sich über die richtige Schnittstelle. Dann prüfen Sie den exakten Sitz der Teile vor dem Befestigen durch „trockenes“ Anpassen. Dies ist immer erforderlich und besonders bei dünnen oder gebogenen Teilen, die sich in der Packung gern verziehen.

Bitte bedenken Sie, daß Messing- und Weißmetallgußteile einzeln und manuell in Gummiformen hergestellt werden. Dies kann zu leichten Maßschwankungen führen, ist aber kein Herstellungsfehler.

Sollte trotz genauer Kontrolle ein Teil Grund zur Beanstandung geben, tauschen wir Ihnen dieses gern aus. Wir haben auch Verständnis dafür, daß zuweilen dieses oder jenes Teil bei der Verarbeitung zerstört wird. Darum können Sie bei uns alle Teile unter Angabe der Artikelnummer extra beziehen. Allerdings können manche Ätzteile oder Gußteile nur im kompletten Satz (d.h. verschiedene Teile mit gleicher Artikelnummer) verschickt werden.

Folgendes Werkzeug sollten Sie sich zurechtlegen und auf einwandfreie Funktion überprüfen. Kleiner Uhrmacherschraubenzieher (1,5 und 2,5 mm), spitze Pinzette und eine nicht ganz so spitze Pinzette, die dafür aber etwas kräftiger ist, quasi als Mittelding zwischen Zange und Pinzette, mittlere Haushaltsschere, Laubsäge und/oder Bohrzweig, Stichlochfeile Hieb 5, diverse Nadelfeilen, diverse Bohrer (Durchmesser siehe Bauanleitung), wasserfestes Schmirgelpapier (Körnung 180 – 320) und natürlich als wichtigstes Utensil Lötstation oder LötKolben. Ideal ist auch kleiner Schraubstock mit glatten Backen, den Sie mittels Kugelgelenk in die gewünschte Position schwenken können.

Beim Farbauftrag mit Sprühdosen verdeckt die Lackierung meist feine Einzelheiten, besonders Nieten und dünne Linien. Die Pinsellackierung sollten Sie ohnehin nur bei farblich abgesetzten Kleinteilen anwenden. Ideal zum Lackieren ist eine kleine Heilmackieranlage mit Kompressor und Spritzpistole.

Da Sie sicherlich nicht nur dieses Modell bauen, sollten Sie die Investition tätigen. Außerdem hat sich nach wenigen Modellen die Anschaffung rentiert, denn der Einsatz von Farbmitteln ist wesentlich geringer, das Ergebnis wesentlich schöner und der unangenehme Farbnebel hält sich in Grenzen.

Alle Teile sind im Karton bisweilen einer gewissen Belastung durch die anderen Beutel ausgesetzt und können sich so leicht aus der Form bringen lassen. Prüfen Sie daher besonders Fahrwerk und Ätzplatten zuerst durch Augenschein in Längs- und Querrichtung. Die Teile dürfen keinesfalls in sich verwunden sein.

Bei Anregungen oder Wünschen, die Ihnen am Herzen liegen, schreiben Sie uns oder rufen Sie uns an. Wir hören zu und helfen weiter.

Und nun viel Spaß beim Bauen!

| | | | |
|--------------------|--------------------|-------------------------------|--|
| 1040/09 HOe | 1040/12 HOm | Dampftriebwagen DWss1 | K.W.St.E. |
| 1042/09 HOe | 1042/12 HOm | Dampftriebwagen DT 203 | DEBG |
| 1045/09 HOe | 1045/12 HOm | Dampftriebwagen 1-4 | Bleckeder Kreisbahn (heute OHE) |

Zum Vorbild

Für die zahlreichen Meterspurstrecken in Württemberg wurde 1906 ein Dampftriebwagen geliefert. Das Fahrzeug hatte die Achsfolge (1A)'2' h2 und verfügte über außen liegende Heusingersteuerung, Westinghouse-Druckluftbremse und Handbremse. Die Zugkraft betrug ca. 1000 kp bei einer Höchstgeschwindigkeit von 40 km/h.

Nachdem die Maschinenfabrik Esslingen das Fahrzeug geliefert hatte, wurden zwischen Lauffen und Leonbronn erste Probefahrten unternommen, die besonders im norddeutschen Raum an der Elbe bei der Bleckeder Kreisbahn große Beachtung fanden.

Das Fahrzeug bewährte sich sehr gut, so daß es bis heute unklar ist, warum es in Württemberg nur bei diesem Einzelstück geblieben ist. Der Dwss1 wurde auf allen 750 mm Strecken in Württemberg eingesetzt. Bedient wurde das Fahrzeug von einem Lokführer und einem Zugführer. Der Zugführer befand sich bei Rückwärtsfahrt immer auf der hinteren Bühne und gab mittels Zuggriffen über die beiden auf dem Dach laufenden Stangen dem Lokführer die entsprechenden Fahrbefehle, die dieser dann an der Dampfmaschine oder Bremse ausführte. Eine Fahrzeugbedienung von der hinteren Bühne aus war nicht möglich.

Nach 19 Jahren Dienstzeit ohne Ausfälle wurde der Dampftriebwagen an die DEBG-Jagsttalbahn verkauft. Bis zum Jahre 1931 versah das Fahrzeug den Streckendienst. Dann sollte es auf Benzolmotoren umgestellt werden. Ein weiteres „hinteres“ Drehgestell und die Benzolmotoren sind auch noch beschafft worden. Der Umbau wurde aber aus Gründen schwindender Fahrgastzahlen und zu hohem finanziellem Aufwand nicht mehr ausgeführt. Die Dampfmaschine wurde entfernt und das Fahrzeug noch bis 1937 als Personenwagen vorgehalten. Dann kam der Schrotthändler.

Die Bleckeder Kreisbahn erwarb 1909 drei oder vier Fahrzeuge der gleichen Bauart, die sich nur durch einen Oberlichtaufbau und ein umgestaltetes Gepäckabteil mit einem zusätzlichem Fenster vom Württemberger unterschieden. Allerdings hatte mindestens 1 Triebwagen eine andere Frontpartie, die nur 3 Fenster aufwies. Leider sind hier keine näheren Informationen mehr erhältlich. Ebenso streiten sich die Fachleute, ob die Fahrzeuge anfangs dunkelrot und dann später braun (ähnlich RhB, Schweiz) waren, oder ob die Fahrzeuge von Anfang an unterschiedlich lackiert waren. Diese Fahrzeuge versahen bis ca. 1939 ihren Dienst an der Elbe. Dann wurde die Strecke auf 1435 mm umgespurt. Initiiert hatte dies die Wehrmacht. Über das weitere Schicksal der Bleckeder Dampftriebwagen ist nichts bekannt.

Zum Modell

Und nun beginnen Sie bitte mit dem Bau des Fahrzeugs, in dem Sie zu allererst die Fensterscheiben zuschneiden und beiseite legen. Denn wenn das Gehäuse noch nicht gebaut ist, ist das Zuschneiden wesentlich einfacher. Der zweite Schritt ist das Aufbohren der Griffstangenlöcher. Dies geschieht an den Gehäuseseiten schräg von innen nach außen. Die Maschinenraumtür erhält 2 seitliche und 1 waagerechte Griffstange. Die Bühnentür nur 2 seitliche. Gebohrt wird mit Ø 0,5 mm und zwar ganz langsam und mit ein wenig Öl, damit die Gänge des Bohrers nicht verstopfen und zum vorzeitigem Bruch führen.

Weiter geht es jetzt mit dem Fahrwerk. An das vordere Drehgestell werden die Teile 4x 49 und 2x 25/26 angesetzt. In den Pufferträger Teil 63 mit 61 oder 62 einsetzen. Stecken Sie die Treibstangen (27) an die Kreuzköpfe. Den Zylinderdeckel mit den Gleitbahnen (39) an die Zylinder ansetzen. Auf Leichtgängigkeit der Kreuzköpfe (47) achten. Zylinder probeweise ansetzen und die Freigängigkeit der Vorlaufachse prüfen. Eventuell am Zylinder die schraffierte Fläche anschleifen. Treibstange an die Treibachse mit Bolzen (59) anschrauben. Die Kolbenstange am Kreuzkopf sollte ca. 8 mm lang sein. Den Kreuzkopf in die vorderste Stellung bringen und nun den vorderen Zylinderdeckel an die Zylinder setzen. Eventuell muß an Kolbenstange und Deckel etwas nachgearbeitet werden.

Das komplette Drehgestell einsetzen und Fahrprobe unternehmen. Als nächstes erfolgt die Montage des hinteren Drehgestellrahmens. Diese vier Teile sollten möglichst miteinander verlötet werden. Das fertige Drehgestell wird nun in das Kunststoffteil eingesteckt. Probefahrt unternehmen. Der hintere Luftkessel (20) wird in den Boden gesetzt. Mit 3 Leitungen aus Ms-Draht Ø 0,5 bestücken. Die beiden Längsträger (14, 15) werden in den Boden gesetzt und die Wagenkastenstützen schräg nach oben in Richtung Wagenkastenaußenkante hochgebogen. Jetzt die beiden Tankhälften (35, 36) in den Boden stecken und gut ausrichten.

Für die Fahrt auf der Jagsttalbahn wird noch der Gaskessel (37) genau mittig über dem Drehgestell seitlich am Längs-

Bestücken Sie den Dampfkessel mit den Teilen 41, 43 und 44. Der komplette Kessel wird auf den Boden aufgesetzt. Führen Sie die Kabel sorgfältig durch die Aussparungen hindurch. Auf den Boden nun noch bitte die Bremskurbel setzen (40). Die beiden Innenwände (16 und 17) -orientieren Sie sich bitte an den in die Wände eingeschlagenen ' : Wand 16 ', Wand 17 ", Wand 18 "" , Wand 19 "" - in den Boden setzen. Durch die Schlitze führen Sie wiederum die Kabel. Im Fahrgastraum werden noch die Sitzbänke installiert. Wenn Sie abschließend die 4 Aufstiege (51, 52) montieren (die jeweils obere Stufe liegt am Längsträger an), ist das gesamte Fahrwerk bereits fertig.

Weiter geht es mit dem Gehäuse. Durchstoßen Sie in Front und Heck (9, 10) die Bohrungen für die Anbauteile (3, 29, 30, 57, 33, 50). Von unten bohren Sie mit Ø 1,0 an den markierten Stellen die Löcher zur Aufnahme der Pufferbohlen (22, 23). Die vordere Pufferbohle erhält eine leicht gekröpfte Biegung. Legen Sie den Boden an die Fronten und bohren sie bitte die Löcher für die Befestigungsschrauben (3 x 5) mit D Ø 2,0 mm. Bohren Sie bitte langsam und mit Öl.

Die Seitenwände erhalten an den Gepäcktüren je 1 Griffstange (0,3 Ms) und einen Türgriff (0,3 Ms). Deswegen auch hier bohren mit Ø 0,4. Eingesetzt werden die Stangen erst nach der Lackierung. Wenn die Angüsse von den Gehäuseteilen gut entfernt worden sind, können die 4 Teile (7, 8, 9, 10) zusammengefügt werden. Bitte genau rechtwinklig ausrichten. Eventuelle Fugen können Sie mit dem Messerrücken „verspachteln“. Setzen Sie bitte das Fahrwerk probeweise ein. Da der Boden sehr eng eingepaßt wurde, kann es sein, daß Sie etwas Material vom Boden abnehmen müssen. Der Boden soll gut hineinpassen, aber keine Spalten zum Gehäuse aufweisen (Lichteinfall !). Boden vorsichtig mit den Schrauben (5) einschrauben. Schrauben anziehen. Da gerade das Fahrwerk im Gehäuse sitzt, montieren Sie bitte die hintere Wand (19""). Sie muß bis auf den Boden herunterreichen. Durch Auflegen des Daches überprüfen. Nicht, daß das Dach jetzt hochsteht! Als letzte Trennwand montieren Sie die 18"".

Später, wenn das Gehäuse lackiert ist, können Sie alle Anbauteile ansetzen, für die Sie ja schon die Bohrungen angebracht haben. Übrigens, bei der Bleckeder Version werden die Laternen in die Laternenhalter gesetzt, beim Württemberger sind die Laternenhalter angegossen. Die hintere Pufferbohle (23) erhält noch die Teile 63 und 62/61. Die Kupplungen bleiben beweglich. In die Frontwand wird noch der Tacho eingesetzt. Siehe Extrakizze.

Jetzt legen Sie noch einmal das Dach probeweise auf. Es soll überall gut aufliegen und es sollen keine Luftspalten entstehen. Wenn das Dach gut liegt, bohren Sie es bitte gemäß Zusatzskizze. Achten Sie dabei bitte auf die unterschiedlichen Versionen. Der Württemberger braucht keine Bohrungen für den Oberlicht-Aufbau und der Bleckeder keine für die Dachlüfter. Von innen wird an der hinteren Bühne die Leuchte (32) eingesetzt. Als nächstes erhält das Dach die vier kleinen Stangenhalter (56). An einem Dachende werden die Dachstangengelenke eingesetzt (66, 67). Jetzt 2 Drähte Ms Ø 0,3 durch die Stangenhalter schieben und in die Gelenke (66, 67) einführen. Nun können Sie auch die anderen beiden Gelenke am anderen Ende einstecken und die Stangen genau zuschneiden. Die Dachlaufbretter bitte so einsetzen, daß die Dachstangen mittig unterdurchlaufen. Die Glocke montieren und das eine Ende der Leitung aus dem Ventil (48) an die Glocke legen. Das andere verschwindet im Dach. Nun fehlt noch die Pfeife (31). Der Württemberger erhält noch die Dachlüfter.

Beim Bleckeder montieren Sie bitte zuerst die Seiten (70) auf dem Dach. Zwischen die Seitenteile werden die Endteile (71) gesetzt. Wenn alles gut paßt, Oberlichtdach auflegen. Noch nicht kleben, denn nach dem Lackieren werden noch die Fenster in das Oberlicht gesetzt. So, nun ist der Dampftriebwagen fertig. Die Platzierung der Beschriftung und die Farben entnehmen Sie bitte den Zeichnungen bzw. der Tabelle.

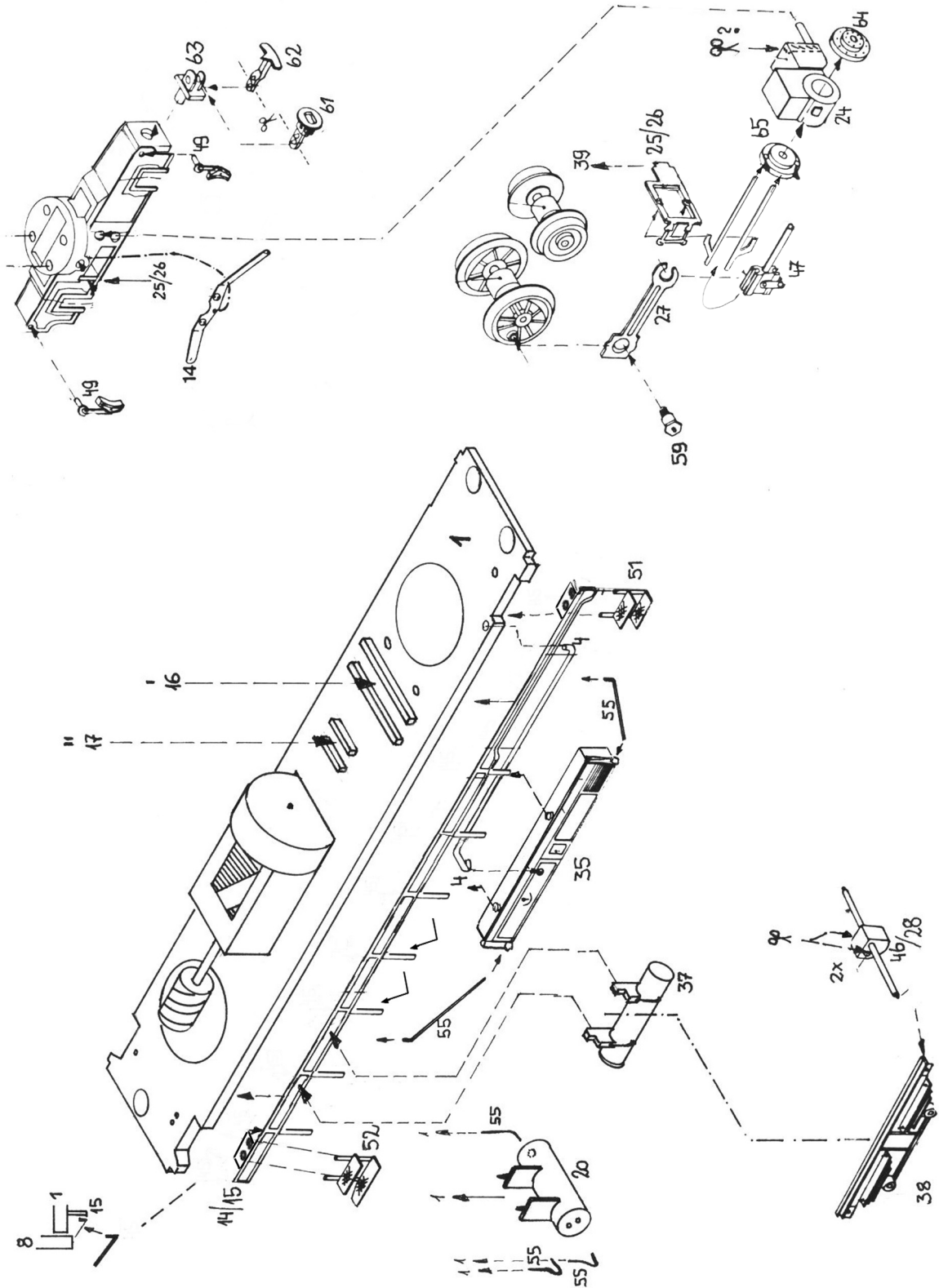
Lackierung

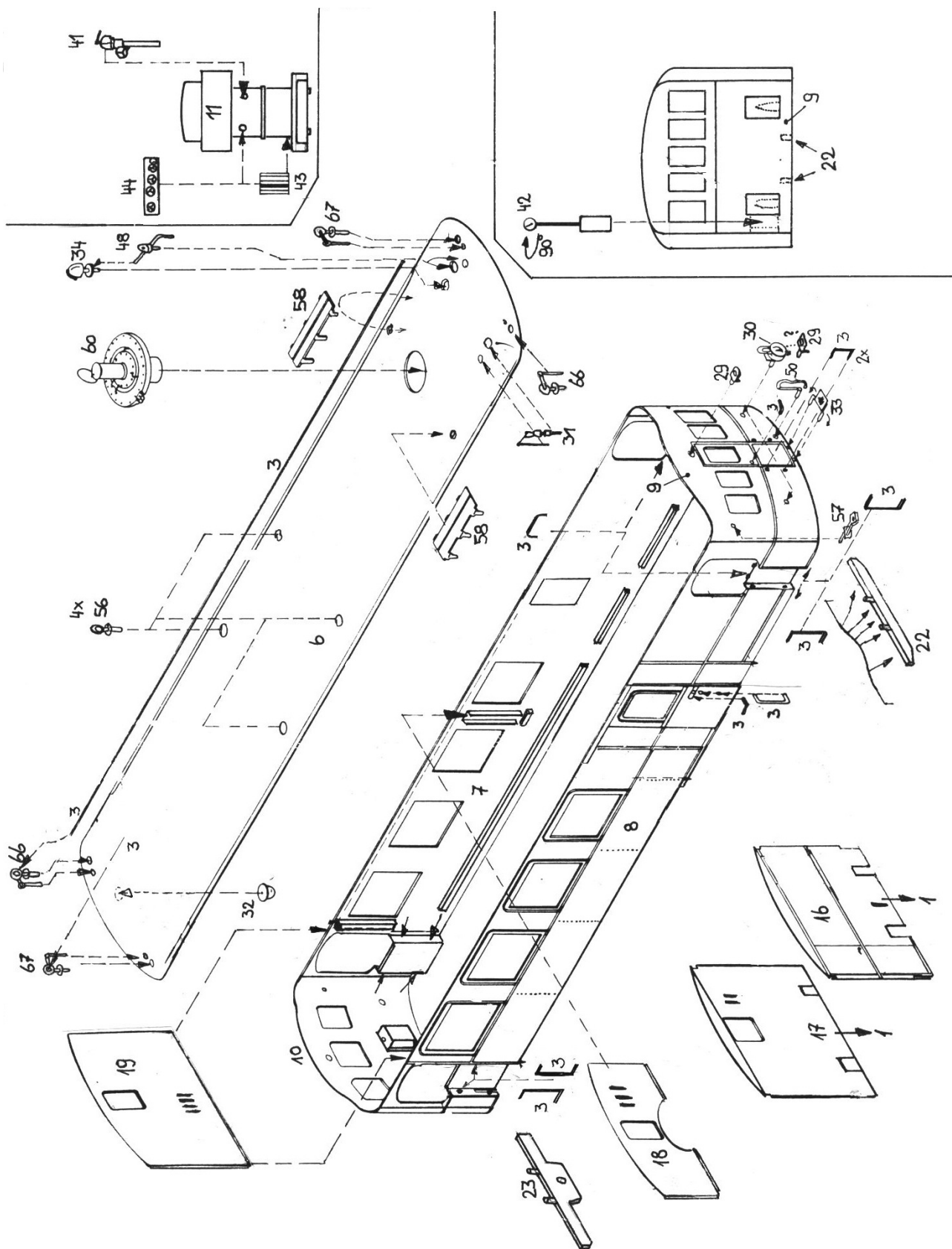
Wir empfehlen die Verwendung von Hochglanz-Lackfarben. Glanzlackierungen haben sehr dichte Oberflächen, so daß beim Aufbringen der Beschriftung der Trägerfilm kaum sichtbar bleibt.

Anschließend wird das ganze Modell für ein realistisches Finish und zum Schutz der Beschriftungen mit einem seidenmatten Klarlack überzogen.

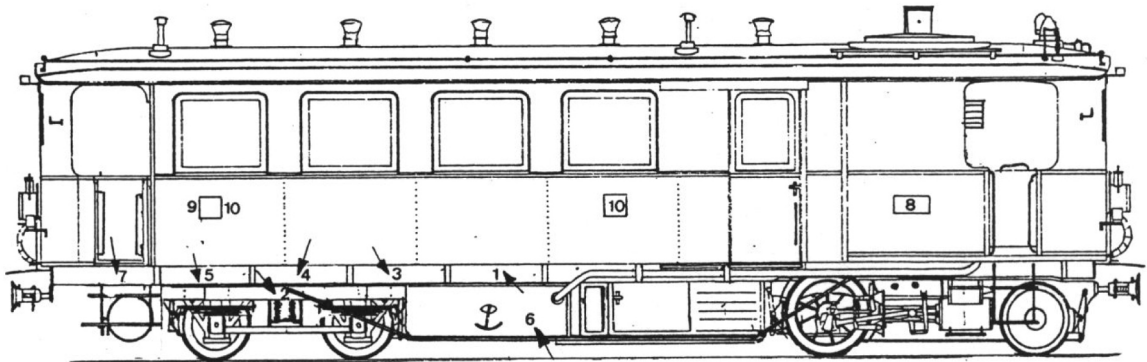
| Teil | Württemberg | Bleckede | DEBG |
|--|--|-----------------------------|---------------|
| Lampen, Wasserstandsanzeiger, Glocke, Pfeife | Messing natur | Messing natur | Messing natur |
| Lampenspiegel, Innenleuchte, Tacho | weiß | weiß | weiß |
| Dach komplett, ohne Rauchkammer | mittelgrau | mittelgrau | mittelgrau |
| Dachlaufbretter, Sitze, Innenwände | graubraun | graubraun | graubraun |
| Wagenkasten komplett | chromoxydgrün ab 1913 oder lehmbraun bis 1913 | RhB-braun oder dunkelrot | chromoxydgrün |
| Fensterrahmen | mittelbraun | beige | beige |
| Boden komplett, Türgriffe, Griffstangen | schwarz | schwarz | schwarz |
| Bremsschläuche, Pufferbohlen, Ü-Bleche, Rauchkammer mit Schlot, Dachstangen, Kittel-Kessel mit Anbauteilen (Handräder rot) | | | |
| Lampenscheiben und eventuell am Wagenkasten aufgesetzte Bänder (nur bis 1925) | | | |
| Leiste unter den Fenstern von der hinteren Bühne bis zur Gepäckraumtür | | | |
| Steuerung | | Gemisch aus schwarz silber | |

Beschriften Sie das Modell nach dem angegebenen Schema.





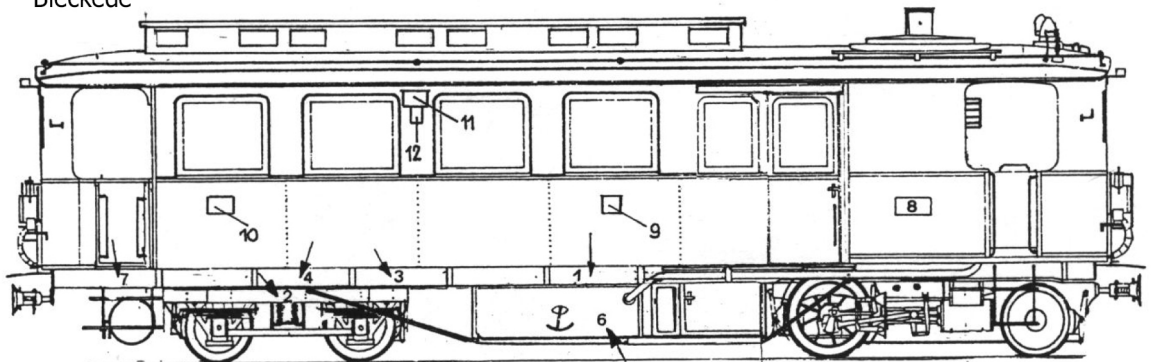
Württemberg



- 1 = Württemberg DWss1
- 2 = Radst. 1,5 m
- 3 = Dienstgewicht 21,5 t
- 4 = 30 km/h
- 5 = Buchau

- 6 = Wasser 1,5 m²
- 7 = 40 PL
- 8 = Maschinenfabrik Esslingen
- 9 = 4 oder
- 10 = 3

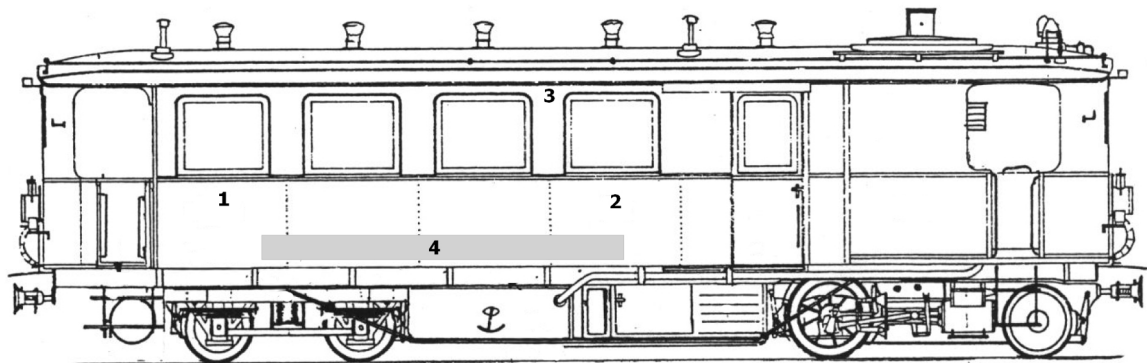
Bleckede



- 1 = Bleckeder Kreisbahn
- 2 = Radst. 1,5 m
- 3 = Dienstgewicht 21,5 t
- 4 = 30 km/h
- 6 = Wasser 1,5 m³

- 7 = 40 Pl
- 8 = Maschinenfabrik Esslingen
- 9 = II
- 10 = III
- 11 = B.K.B.
- 12 = 2

Deutsche Eisenbahn Betriebs Gesellschaft



- 1 = Raucher
 - 2 = Nichtraucher
 - 3 = 203
 - 4 = Deutsche Eisenbahn Betriebs Gesellschaft
- die Längsträgerbeschriftungen entsprechen der Ausführung der (K.W.St.E) DWss 1